

30 JAHRE

Limnologische Flußstation
Schlitz

Außenstelle des MPG für Limnologie

Unter der Leitung von M. SCHEELE gelingt es Göttinger Studenten unter erheblichen Schwierigkeiten am größten noch von der Quelle bis zur Mündung in Deutschland zugänglichen Flußsystem, Fulda-Werra-Weser, die Limnologische Flußstation Freudenthal zu gründen. A. THIENEMANN, Leiter der Hydrobiologischen Anstalt in Plön, übernimmt die Patenschaft über das neue Institut, und es wird am 21.7.1949 als Außenstelle dem Plöner Institut angegliedert. Mit der Erforschung eines Fließgewässers wird wissenschaftliches Neuland betreten, denn Limnologie war bis zu diesem Zeitpunkt fast identisch mit Seenkunde.

Im September 1948 wird die Fulda bereist. Teilnehmer der Fuldaexpedition waren: D. und A. BELING (Bild oben, von rechts), K. MÜLLER und E. J. FITTKAU (Bild mitte, von rechts), J. ILLIES (Bild rechts unten mit A. BELING), M. SCHEELE und W. SCHMITZ.

Das Bild unten links zeigt E. J. FITTKAU und K. MÜLLER (von links), bei ihrer limnologischen Bereisung von Schlitz und Fulda.



1948



1949 – 50

Die umfangreichen Aufsammlungen der Fuldaexpedition ließen es interessant erscheinen, die Limnologie, die Wissenschaft der Binnengewässer, der Bevölkerung näher zu bringen. In Zusammenarbeit mit dem Sportfischerverein Schlitz kommt es zu einer naturkundlichen Ausstellung "DAS LEBEN UNSERER HEIMATGEWÄSSER", deren äußere Gestaltung C.A. HAENSEL (Bild oben rechts, mit J. ILLIES) übernimmt. Nach ihrer Eröffnung im August 1949 in Göttingen ist sie im September in Schlitz (Bild oben links, Bildreihe unten) in der Turnhalle zu sehen. OTTO HARTMANN, Graf von SCHLITZ genannt von GÖRTZ übernimmt die Schirmherrschaft der Ausstellung und erstellt in der Folgezeit in Schlitz ein gut-eingerichtetes Institutsgebäude, DIE FULDASTATION. Am 28. Mai 1949 verstirbt D. BELING.



1951



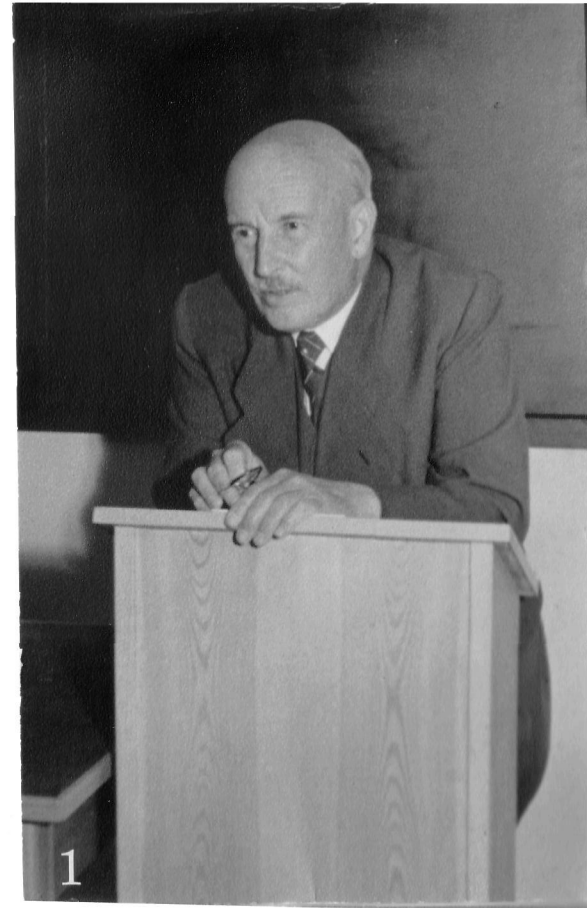
Zur Einweihung und zur Übernahme der Station in die MPG durch deren Präsidenten O.HAHN haben sich Freunde und Förderer eingefunden. Oben links: J.ILLIES, GRAF OTTO HARTMANN, GRÄFIN MARTHA-MARIA, O.HAHN und T.C. STEVE, der Vertreter der Besatzungsmächte (von links). Erster Leiter der Fuldastation wird J.ILLIES (rechts oben im Gespräch mit O.HAHN) im Hintergrund E.J.FITTKAU und W.SCHMITZ. Unten rechts die Freudenthaler: J.ILLIES, A.BELING, J.W.JANNASCH, M.SCHEELE, W.SCHMITZ, E.J.FITTKAU (von links). R.HOPFMANN ist seit dem 1.5.1951 technischer Angestellter.



1951



Am 4. Juni wird die Fuldastation der Limnologischen Flußstation Freudenthal in Schlitz (Bild oben) offiziell eingeweiht. Die Vorarbeit durch M. SCHEELE und seiner Mannschaft, die Förderung durch A. THIENEMANN (1) und die großzügige finanzielle Unterstützung des GRAFEN GÖRTZ haben die Errichtung des Institutes ermöglicht. Das Gebäude, das den Grafen einst als Atelier diente, wurde mit großem Aufwand nach den Wünschen der neuen Benutzer umgestaltet. D. BELING (2), A. BELING im Gespräch mit O. HAHN (Bild unten).





Vom 19. – 23. August 1952 wird die 1. Tagung der deutschen Mitglieder der IVL in Schlitz durchgeführt (Foto oben).

Die ersten Reisen ins Ausland zu Forschungsaufenthalten und internationalen Kongressen beginnen; Schweden und Großbritannien (Bild unten links).

1953 trifft man sich in Freiburg zum Zoologenkongreß (Bild unten rechts) von links: A. THIENEMANN, J. ILLIES, K. MÜLLER.



1954 – 55

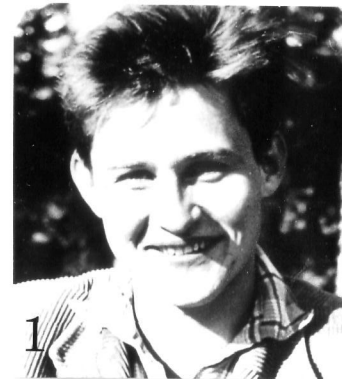
In diesen Jahren erhält die Fuldastation die Besuche einer Reihe benachbarter Institute, u.a. aus Gießen, Göttingen und Würzburg. Erste ausländische Gastforscher werden beherbergt.

J. AUBERT ist im Januar 1954 für einige Tage Gast in Schlitz.

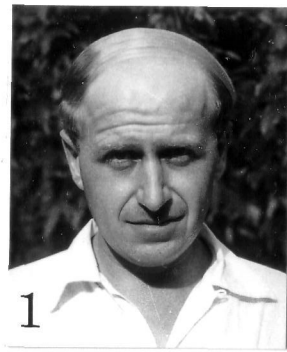
J. ILLIES habilitiert sich 1955 an der Universität Gießen. Sein erster Doktorand wird W. BESCH (1). Erste studentische Exkursionen werden zusammen mit praktischen Übungen durchgeführt.

K. SCHREIBER (2) ist seit dem 1.4.1955 technischer Angestellter.

Am 29.10.1955 wird die 6. Kuratoriumssitzung der Hydrobiologischen Anstalt der MPG in der Fuldastation abgehalten.



Am 6. Juni feiert man den 5. Geburtstag der Fuldastation. Anwesend sind der Stifter der Station, OTTO HARTMANN GRAF VON SCHLITZ, der Direktor der Hydrobiologischen Anstalt in Plön, A. THIENEMANN, Vertreter der Universität Gießen, an ihrer Spitze W.E. ANKEL, alle Mitglieder der Fluß-Station Freudenthal, sowie Vertreter des Landkreises und der Stadt Schlitz. "Das Institut" ist zu einem Schmuckstück der Stadt Schlitz und zu einem kulturellen Mittelpunkt geworden. Universitäten, Schulen und Vereine haben das Institut besucht, Tagungen und Kurse in Schlitz abgehalten. Eine besonders gute Verbindung besteht zwischen der Fuldastation und den Mitgliedern des Schlitzer Angelvereins. W. SATTLER (1) wird wissenschaftlicher Mitarbeiter der Station, Arbeitsgebiet: Netz- und Köcherbau von Trichopteren. J. SCHACHTNER (2) übernimmt die Verwaltung.



1
6
5
9
6





1957 – 58

J.ILLIES verläßt das Institut zu einem Forschungsaufenthalt in Süd-Amerika. Sein Vertreter wird K.MÜLLER (1). Eine andere Forschungsrichtung tritt in den Vordergrund. Das Phänomen der Drift und die unterschiedlichen Aktivitätsmuster von Fließwasserorganismen werden untersucht. Fischereibiologische und wasserbauliche Probleme, wie der Einfluß von Flußregulierungen und Stauseen auf eine Lebensgemeinschaft werden bearbeitet. Untersuchungen in schwedisch Lappland stehen damit im Zusammenhang. Seit Februar 1958 arbeitet I.DIPPEL als Assistentin an der Fuldastation. Im Verlauf des Jahres 1958 entsteht – beginnend mit einer Baugrube – Stück für Stück ein Neubau, der das inzwischen zu eng gewordene Institut vergrößern soll.





Am 28.1.1959 wird der Erweiterungsbau der Fuldastation in einer Feierstunde übergeben. Anwesend sind u.a. GRAF O.H. von SCHLITZ, W.E.ANKEL und H.SIOLI und Mitglieder verschiedener Institute.

S.HUSMANN beginnt am 1.10.1959 seine Tätigkeit an der Fuldastation (1). Er beschäftigt sich in der Folgezeit mit ökologischen und Verbreitungsgeschichtlichen Problemen von Grundwasserorganismen. Er kann deren aktive Teilnahme am Säuberungsprozeß des Grundwassers nachweisen.

U.KIRCHMANN (2) und S.DÜRR (3) beginnen 1960 ihre Ausbildung zur technischen Assistentin. D.SCHREIBER geb. MICKEL ist ab März 1961 Assistentin.



1959 – 61

1962 – 65

Limnofauna Europaea

Eine Zusammenstellung aller die europäischen Binnengewässer bewohnenden mehrzelligen Tierarten mit Angaben über ihre Verbreitung und Ökologie

Herausgegeben von Prof. Dr. Joachim ILLIES, Kiel

Unter Mitarbeit zahlreicher Fachgelehrter



Deutsche Limnologen auf dem IVL-Kongreß in Madison / USA. (Bild oben: A.D.HASLER, H.SIOLI, J.ILLIES - von links). Dort beginnt zugleich die Mitarbeiteranwerbung für das Unternehmen LIMNOFAUNA EUROPAEA. W.FÄHRMANN (1) - Arbeiten am Reissnerschen Faden - und K.HEUSS - Wachstum der Schnecke Potamopyrgus jenkinsi - sind bis 1963 Stipendiaten. A.KURECK - Grundwasseramphipoden - und U.LEHMANN - Gamma-riden - befassen sich mit Drift und Tagesperiodik. E.SCHERER (2) untersucht die Einflüsse verschiedener Faktoren auf die Orientierung von Eintagsfliegenlarven. W.TOBIAS bearbeitet Köcherfliegen und ihre Tagesrhythmik und B.WACHS (3) untersucht die Oligochäten in Fließgewässern. W.BREDE (4) ist ab 1962 Assistentin, G.SUSEMICHEL (5) seit dem 2.1.1963 technischer Angestellter. Vom 1.10.1964 an ist M.JANICKI (6) Assistentinnenschülerin und 1965 wird E.SCHLINGLOFF Nachfolgerin von I.DIPPEL als Assistentin.



Der Leiter des MPI für Limnologie, H. SIOLI, übergibt die Leitung der Flußstation an J. ILLIES, der sie zum zweiten Male übernimmt. In der Bibliothek treffen sich (v.l.): S. HUSMANN, M. JANICKI, J. ILLIES, U. KIRCHMANN, G. SUSEMICHEL, E. SCHLINGLOFF, H. SIOLI, W. BREDE, mit dem Rücken zur Kamera K. HENNIG, an der Kamera W. SATTLER. E. THOMAS, W. TOBIAS und P. SCHWARZ führen laufende Examensarbeiten weiter und zum Abschluß, A. KURECK, U. LEHMANN verlassen Schlitz. Aus Plön kommen bald neu hinzu H. PODSZUHN und P. ZWICK.



1965

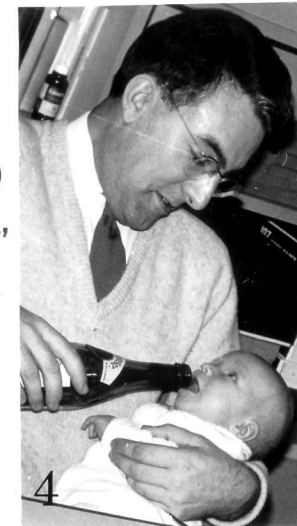




1966

Im Sommer bezieht Familie ILLIES ihr Haus neben dem Institut; am Bauzaun, v.l.: J. ILLIES, J. OVERBECK, G. SUSEMICHEL. Ein neuer Mitarbeiter, J. BREHM, beginnt seine Tätigkeit als Chemiker (rechts). Gäste der Flußstation sind u.a. Exkursionsgruppen der Universität Lund, der Freien Universität Berlin, die Teilnehmer am 2. Symposium über die Gewässergüte der Steinach (unten) und Prof. L. BRUNDIN (u.r.) vom Reichsmuseum Stockholm. J. ILLIES unternimmt eine Forschungsreise nach Australien.





Das Jahr mit zwei (!) gemeinsamen Ausflügen, nach Plön (oben) und zum Antoniusberg. Gäste sind zahlreich: Ehepaar SYKORA, CSSR (1,2) finden zeitweilig Zuflucht, T.KAWAI, Japan (3) arbeitet in Schlitz ein Jahr lang über Plecoptera; WILLIAMS', Australien (4,5) treffen zu zweit ein und reisen mit Sohn SIMON ab. Nach der Promotion seiner Frau in Gießen kann W.SATTLER dem Ruf nach Plön folgen, SATTLERs (6,7) verlassen Schlitz, die freie Stelle übernimmt M.P.D.MEIJERING (8). M.DERBSCH beginnt ihre Tätigkeit. V.PUTZH (9) - Ephemeroptera, Coleoptera, J.LEHMANN und F.RINGE (10) - Chironomidae sowie N.GERTZ (11) - Ceratopogonidae, beginnen ihre Dissertationen. G.SUSEMICHEL erhält Unterstützung durch E. GREMM.

1967





1968

Der Unfalltod von Christa und Werner SATTLER bei Windhoek überschattet das Frühjahr. Später im Jahr eine Reihe erfreulicher Ereignisse: festliche Einweihung der Hallenmühle, ein Geschenk des GRAFEN OTTO HARTMANN von SCHLITZ (oben mit Frau und J.OVERBECK), das die MPG teilweise ausbaute; rechts Präsident A.BUTENANDT und J.ILLIES.

P.ZWICK und H.PODSZUHN heiraten, V.PUTZH und M.JANICKI verloben sich (unten links).

Schlitz ist Anlaufstelle für das Plecopterensymposium in Abisko; unten, von links: J.RAUSER (CSSR), T.KAWAI (Japan), C.FROEHLICH (Brasilien), P.ZWICK (Schlitz), I.D.McLELLAN (Neuseeland), H.MENDL (Kempten), E.RIEK (Australien).

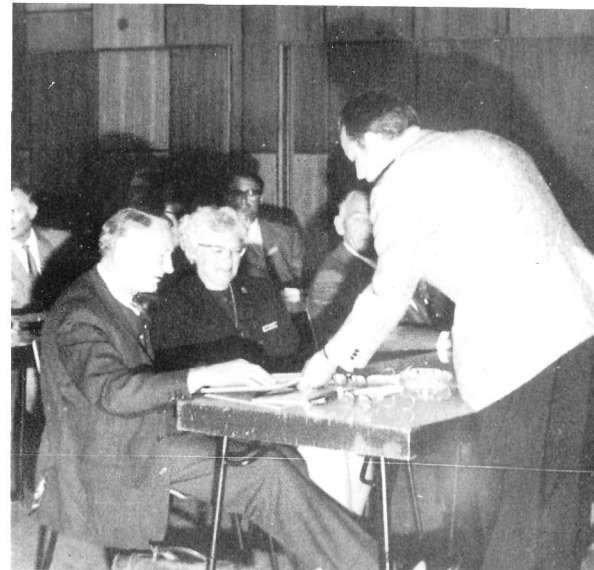




1969

Am Breitenbach wird das erste Emergencyhaus betrieben ! Im Frühjahr wird mit G.JENS ein Fischereikurs für die Witzenhäuser abgehalten. In der Flußstation sind u.a. D.KACANSKI, Sarajevo (1) und D.C. GEIJSKES, Leiden (2) zu Besuch. Bei drei Mitarbeitern treten Veränderungen ein: M.JANICKI wird M.PUTHZ; P.ZWICK (3) wird nach dem Examen angestellt; P.SCHWARZ geht in den Schuldienst.

Im Oktober wird im Bürgerhaus Schlitz das 11. Treffen deutschsprachiger Mitglieder der IVL mit zahlreichen Teilnehmern durchgeführt. Auch das Ausland ist vertreten, v.l.: T.T.MACAN, Fr.PLESKOT aus England und Österreich tragen sich in das Schlitzer Gästebuch ein.

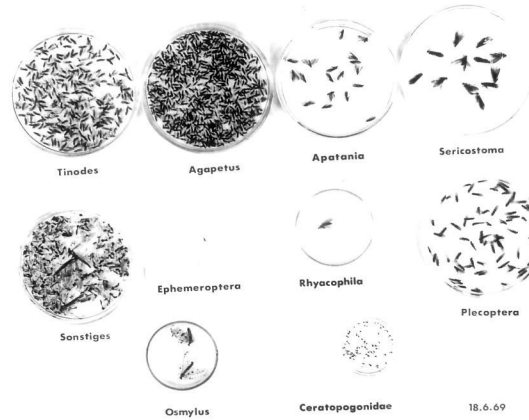


1970

Die umfangreichen Emergenzfänge müssen bearbeitet werden; F. RINGE wechselt von der Fulda zum Breitenbach, wo auch F. SANDROCK (1) und L. BENEDETTO (2) tätig sind. Als Lehrlinge sind J. MOHR (3) und I. SCHMIDT (4) dabei. Im Herbst reist eine Schlitzer Gruppe zum IVL-Treffen nach Wien, einzelne auch weiter nach Brünn (5) v.l.: J. RAUSER, J. ILLIES, H. ZWICK, M. ZELINKA J. KNOZ.

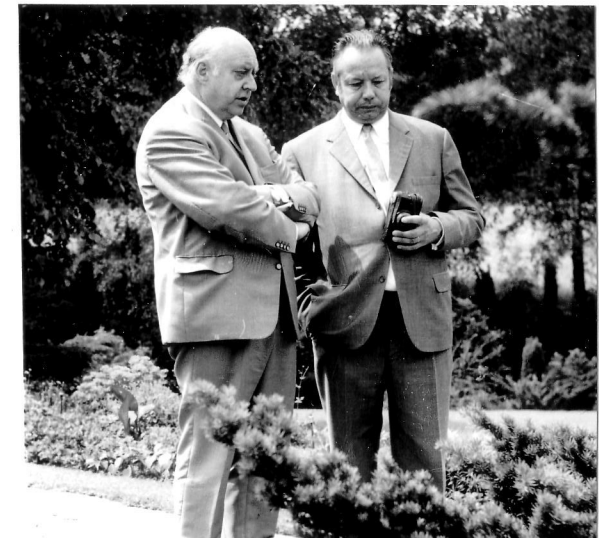
P. BRINCK aus Lund schaut mit einer Gruppe (u.r.) einmal wieder vorbei, ebenso W. D. WILLIAMS (Australien).

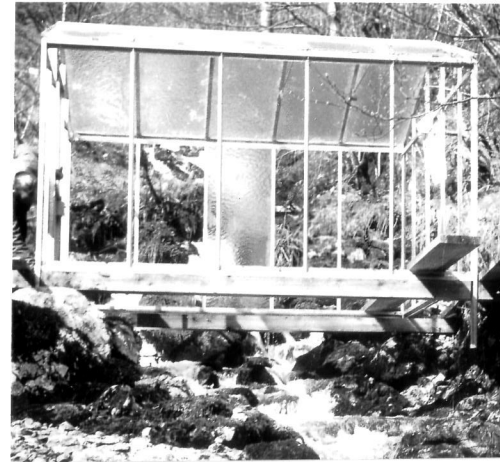
Für ein ganzes Jahr trifft mit Familie R. W. BAUMANN (6) aus Salt Lake City ein, um Plecopteren zu bearbeiten.



1971

Die Limnologische Flußstation besteht seit 20 Jahren! Ihr Stifter, Graf GÖRTZ, lädt auf den Richthof ein. Jahrzehntlang war die Flußstation vor allem als 'Fuldastation' tätig, das Konzept der biozönotischen Gliederung der Fließgewässer wurde hier ausgebaut, eine Reihe von Dissertationen entstand an der Fulda. In diesem Jahr wird die von H. ZWICK abgeschlossen, die vorerst letzte, denn die Fulda ist als Modell für Fließwasserbiozönosen nicht mehr geeignet; es ist zu befürchten, daß sie ein 'sterbender Fluß' sei. Daher wendet sich die Aufmerksamkeit verstärkt kleinen intakten Gewässern zu, besonders Breitenbach und Rohrwiesenbach bei Schlitz. An beiden Bächen wird u.a. die Emergenzmethode praktiziert. In diesem Rahmen bewegen sich auch die laufenden Examensarbeiten.





1972

In Lunz/Österreich errichten G.SUSEMICHEL, G.LÜPKES und V.PUTHZ zwei Emergenzhäuser, die H.MALICKY betreuen wird. K.BÖTTGER (Univ.Kiel) benutzt die Methode in Zentralafrika. Nach Stilllegung des kleinen E-Werks wird die Hallenmühle völlig ausgebaut, der Mühlgraben erhält Flußwasser-Gerinne ('Fluß ins Labor geholt'); der Turbinenraum verwandelt sich in ein allgemeines Labor mit kleinen Nebenräumen. Anlässlich des 50jährigen Bestehens der IVL (Internat.Limnologen-Ver.) feiern auch die Schlitzer; großes Treffen auf dem Marktplatz; v.l.: M.P.D.MEIJERING, F. + E.RINGE, F.SANDROCK, S.HUSMANN, G.SUSEMICHEL, L.BENEDETTO, J.+ R.BREHM, H.MEIJERING, G.LÜPKES, H. + J.ILLIES, V.PUTHZ, J.MARXSEN, M.PUTHZ, K.HUSMANN, U.SCHNELL, M.DERBSCH, K.REUTER, B.MARSCHNER, G.MIEHE.



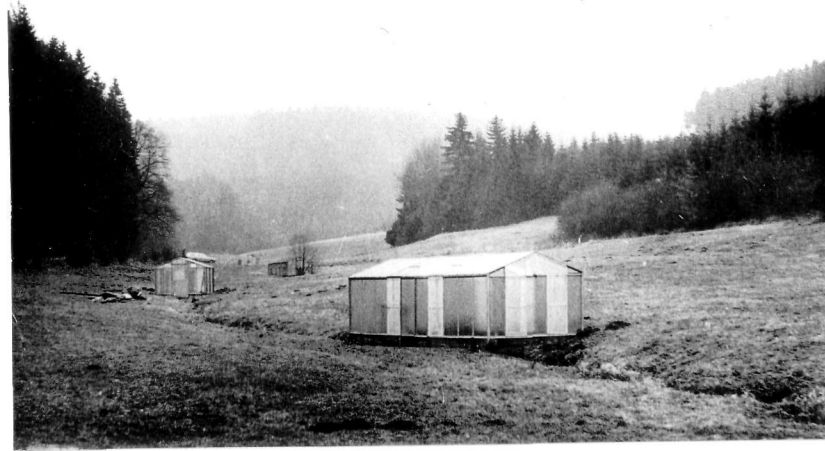


1973

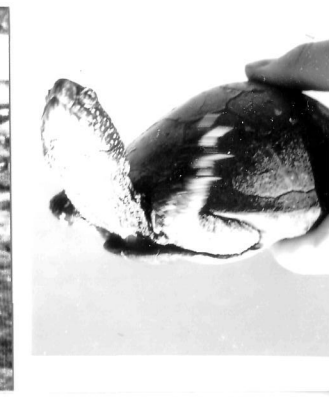
Ein Jahr ohne große äußere Ereignisse, aber mit vielen Veränderungen im Inneren. Unser langjähriger Verwalter, J. SCHACHTNER (1) verstirbt unerwartet. Seine Aufgabe übernimmt M. DERBSCH (2); im Sekretariat arbeitet nun U. WELLER (3). Frau RINGE und B. MARSCHNER (4) verlassen das Institut, neue Assistentinnen werden E. SCHÄFER und E. WEGNER (5 und 6). Während V. PUTHZ und L. BENEDETTO nach der Promotion ausscheiden, beginnt D. GÜMBEL (7) über die Emergenz der Quellen zu arbeiten. P. HAVELKA (8) widmet sich den Ceratopogoniden. F. ULLRICH erforscht seit einem Jahr die Lebensläufe von Wassermilben als K. BÖTTGERs Gast-Doktorand. P. ZWICK muß sich nach 1 Jahr in Australien wieder an den Rechtsverkehr gewöhnen.



1974



Die Fluktuation der Mitarbeiter hält an, U.SCHNELL (1), F.RINGE und F.SANDROCK verlassen Schlitz, G.HATTWICH (2), G.STÜBER (3), H.G.PIEPER (4) und JACOBI (5) kommen hinzu. Gastforscher E.MASTELLER (Erie) richtet sich mit Familie für 1 Jahr ein. Schlagzeilen macht der Fund von Wasserschildkröten in der Fulda. G.SUSEMICHEL und E.GREMM errichten im idyllischen Breitenbachtal eine ganze Serie Emergenzfallen, nachdem die Untersuchungen am Rohrwiesenbach beendet worden sind.





Die Schlitzer Mannschaft; v.l.:G.Grebner-MIEHE, M.SIEBERT, M.DERBSCH, H.G.PIEPER, E.SCHÄFER, J.ILLIES, G.SUSEMICHEL, S.HUSMANN, P.ZWICK, U.WELLER, P.HAVELKA, U.THAMM, G.STÜBER, J.BREHM, G.HATTWICH, W.TEICHMANN, E.GREMM, M.P.D.MEIJERING.

1975



Ein Betriebsausflug führt uns zum Künanzhaus in den Vogelsberg.

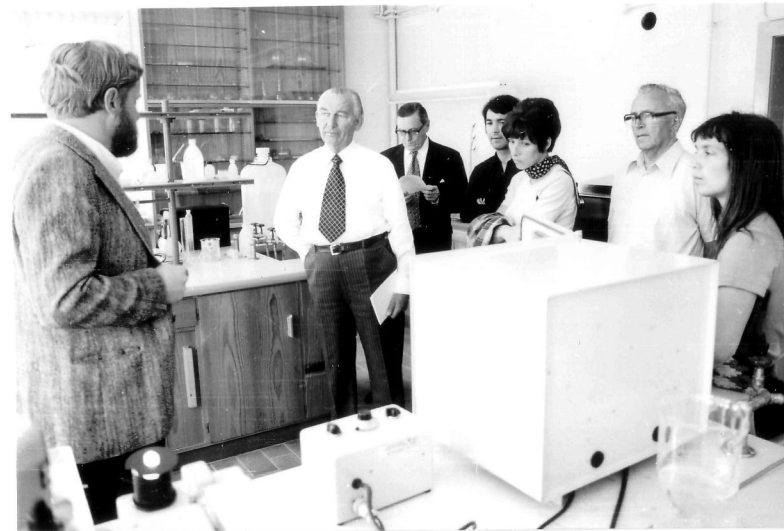
Die Zeitungsspalten werden von Werra-Flundern und -Heringen belebt, denn in den Rinnenanlagen werden diverse Meeres- und Brackwassertiere als mögliche Besiedler der versalzten Werra getestet.

Die von M.P.D. MEIJERING und S.HUSMANN einberufenen und zusammen durchgeführten '3rd International Colloquium on Gammarus and Niphargus' und '1st International Symposium on Groundwater Ecology' führen zahlreiche auswärtige Besucher nach Schlitz.

1976

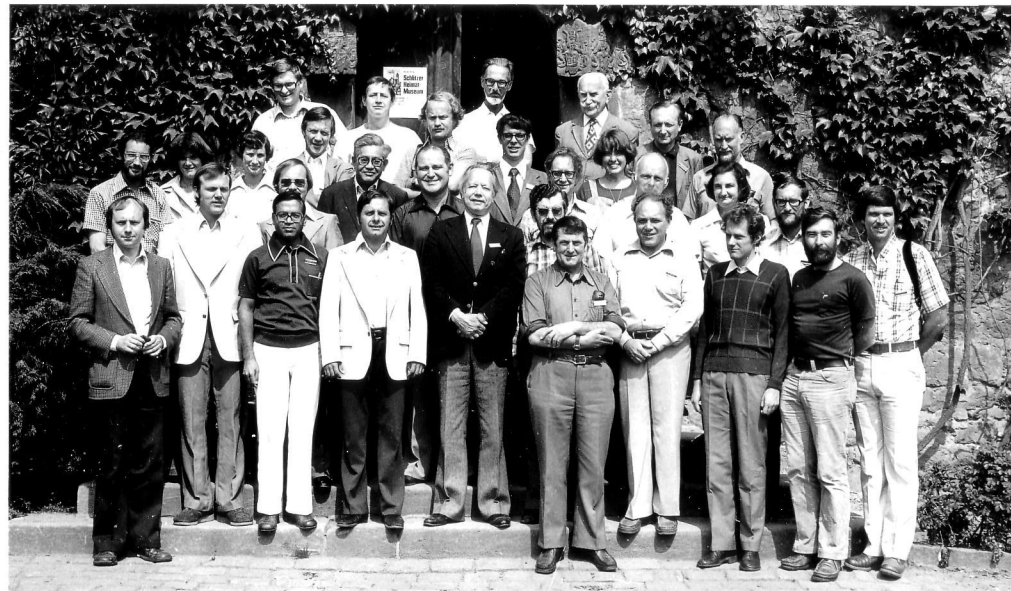
Die Flußstation besteht seit einem Vierteljahrhundert ! Anlaß genug, die wichtige Kuratoriumssitzung in Schlitz abzuhalten (v.l.: H.SIOLI, J.KUHLENKAMPFF, K.LILLELUND K.PFUHL, G.DREWS, D.NEUMANN, Vize-präs. F.LYNEN, J.OVERBECK, GRAF GÖRTZ Generalsekr. D.RANFT, F.CRAMER, J.ILLIES H.SCHMIDTHÜSEN) und den Gratulanten Labors und Freilandanlagen vorzuführen.

An der nötigen Entspannung fehlt es später auch nicht !

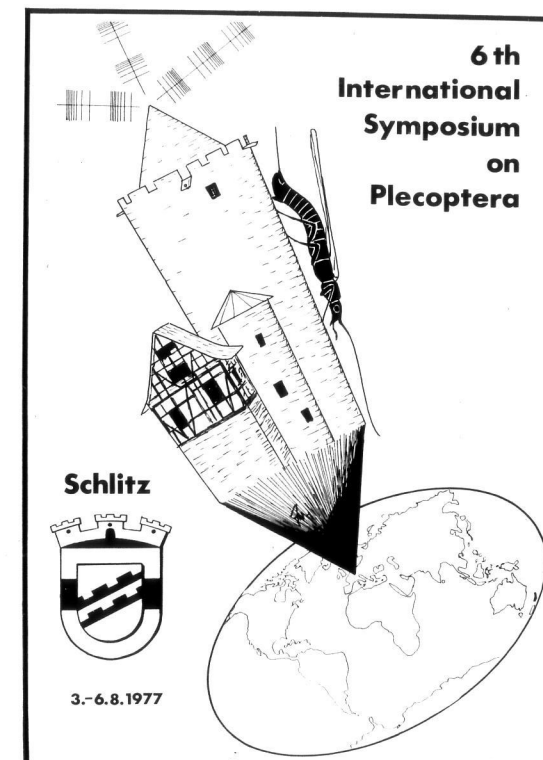


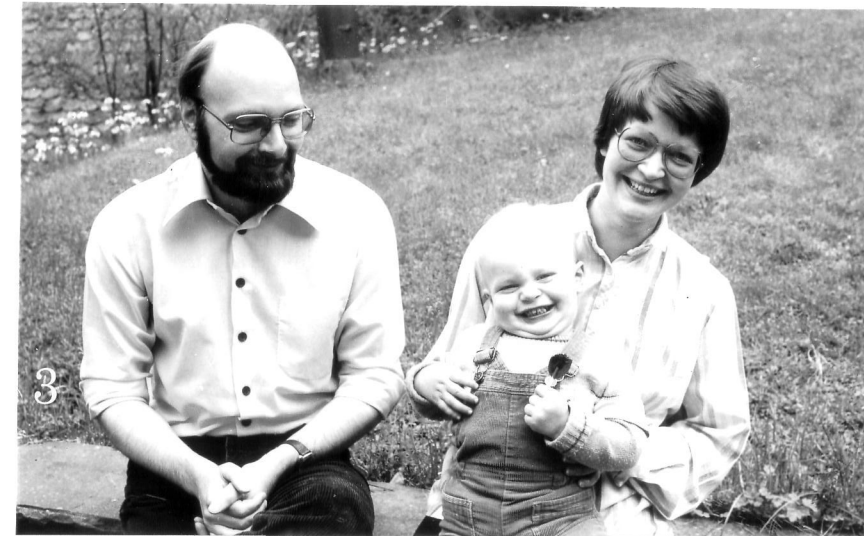
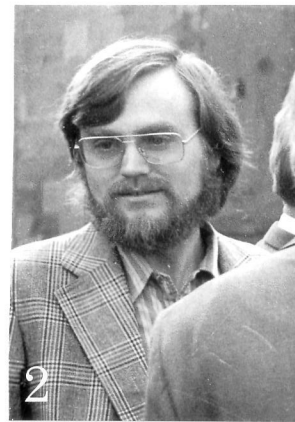
1977

Die Flußstation verliert ihren Stifter und Mäzen,
OTTO HARTMANN, Graf von SCHLITZ genannt von GÖRTZ.
Im Laufe des Jahres promovieren H. U. JACOBI und
H. G. PIEPER; auch A. BREUER verläßt das Institut, B. KNÖFEL
beginnt ihre Untersuchungen. J. ILLIES und P. ZWICK haben zum
Internationalen Plecopterensymposium eingeladen. Für ein paar
Tage und unter diesem speziellen Blickwinkel wird Schlitz mit
seinen Spezialsammlungen zum Mittelpunkt der Welt. Die Sym-
posiumsexkursion geht natürlich in die Rhön, an die Fulda.
Unmittelbar danach reisen zahlreiche Symposiumsteilnehmer
und mehrere Schlitzer Mitarbeiter zum IVL-Kongreß in
Kopenhagen; sie sind rechtzeitig zum verregneten Betriebs-
ausflug nach Kassel zurück.



OTTO HARTMANN
GRAF V. SCHLITZ
GEN. V. GÖRTZ
STIFTER U. FÖRDERER
DER
FLUSSSTATION.





Gesundheitliche Rücksichten erlauben es S. HUSMANN (1) nicht, seine Grundwasserforschung länger fortzusetzen. Die laufenden Arbeiten werden teilweise von J. MARXSEN (2) fortgeführt. Die Stelle kann mit (dem inzwischen promovierten und mit E. WEGNER verheirateten) R. WAGNER (3) wieder besetzt werden. G. HATTWICH verläßt uns, um sich ganz der Familie zu widmen. L. BOTOSANEANU (4) taucht mit Frau LILI (5) und den Töchtern (6 und 7) auf, aber nicht wie früher zu einem kurzen Besuch: es ist ihnen gelungen, endgültig aus Rumänien auszureisen. In Schlitz kann er nach langer Zwangspause erstmals wieder über Trichopteren arbeiten, bevor es Anfang Februar weitergeht nach Amsterdam.

E. RIEMER (8) beginnt als Praktikantin.



1978 LIMNOFAUNA EUROPAEA

Zweite, überarbeitete und ergänzte Auflage / Second revised and enlarged edition

Gustav Fischer Verlag · Stuttgart · New York
Swets & Zeitlinger B. V. · Amsterdam · 1978

1979



Die deutschsprachigen Limnologen treffen sich vom 1. - 5. Oktober erneut bei uns. Der Anteil der Schlitzer Mannschaft an der Versammlung ist deutlich größer als 1969. Die Vorträge werden im Bürgerhaus gehalten, durch Labors und Emergenzfallen zieht ein Besucherstrom. In den USA treffen sich alte Freunde (K.MÜLLER und J.ILLIES)! I.SIVEC ist erneut für einige Monate zu Gast. U.THAMM scheidet aus dem Leben. Herr GREMM setzt sich zur Ruhe und in die Werkstatt zieht A.GERBIG ein.



1980

R.FIEBIG, U.GÜNTHER (4) und E. HOFMANN (3) übernehmen die freiwerdenden Plätze von E.SCHÄFER, U.WELLER und E.WAGNER. U.HÜBNER (2) wird Nachfolgerin von G.GREBNER (1).

P.SCHWANK(5.) und W.TEICHMANN (6) erreichen den krönenden Abschluß ihrer Studien, beide bleiben vorerst im Hause.

Am 30. Juni beherbergt die Hallenmühle das entscheidende Treffen von Verlegern, Herausgebern und zahlreichen Autoren der geplanten großen Süßwasserfauna Mitteleuropas (Bild unten). Für einige Monate untersucht N.KAUSHIK (Guelph) den Fall-Laubbau in Bächen. Wiedersehen mit alten Freunden, Sykoras statten uns einen Besuch ab; sie kommen jetzt als Familie und aus Pittsburgh.



1981

Seit 30 Jahren besteht nun die Limnologische Flußstation Schlitz als Außenstelle des Max-Planck-Instituts für Limnologie. Am 4.6.1981 werden wir ihr Jubiläum feiern. Die vorliegende Dokumentation hält wichtige Ereignisse aus diesem langen Zeitraum fest, wobei es hier mehr um Personen geht als um die Wissenschaft. Die Mitarbeiter, die vorübergehend oder für viele Jahre ein Teil dieser lebendigen Gemeinschaft waren und dazu beigetragen haben, daß unsere Flußstation erfolgreich arbeiten kann, haben nicht nur ihre Arbeitskraft, sondern ein Stück ihres Lebens in diesem Bemühen eingebracht. So ist diese Dokumentation für jeden von uns zugleich ein wichtiger Abschnitt der eigenen Lebensgeschichte.

Was wird bleiben von diesen Bemühungen? Was wird über die persönliche Erinnerung an gemeinsames Erleben hinaus die Bedeutung der Flußstation Schlitz innerhalb der Wissenschaft Limnologie und innerhalb der Max-Planck-Gesellschaft ausmachen? Die 560 Fachveröffentlichungen (Stand 30.4.1981) der Flußstation, die Buchreihen und Zeitschriften, die hier herausgegeben werden, die Vorlesungen an Universitäten, die hier erarbeiteten Methoden und Sichtweisen, die Monographien, Revisionen, Klassifikationen und Dokumentationen der Gewässer, der Lebensräume und einzelner Tiergruppen sind das äußerlich sichtbare Ergebnis. Andere mögen entscheiden, wie wichtig diese Ergebnisse für die Wissenschaft sind; für uns alle gilt, daß wir unser Bestes zu geben versuchten und weiterhin versuchen werden.

So grüßen wir heute am Tage des 30. Jubiläums alle, die vor uns waren, alle die mit uns sind und alle, die nach uns kommen werden in der Verbundenheit der gemeinsamen Aufgabe und der Freude an unserer Arbeit. Zugleich danken wir allen, die uns dabei 30 Jahre lang geholfen haben und auf deren Hilfe wir auch weiterhin angewiesen sein werden.

Limnologische Flußstation
des Max-Planck-Instituts
für Limnologie
Postfach 260
D-6407 SCHLITZ

G. Gorbis
G. Gorbis *M. Dertsch*
H. Gerling *Peter Schenk* *G. Huber* *Ursula Birkner*
Gerlinde Susann *E. Hofmann* *Rüdiger Wayne*
J. Marssen *V. Teichmann* *Stefan Knöpfel*